

Pflanzen in Kübeln

Kübel wählen, die einen guten Wasserhaushalt gewährleisten

Gute Blumenerde verwenden

Regelmäßig umtopfen

Kühl und frostfrei überwintern

Nicht zu nass halten!

Alle Pflanzen, die in großen Behältern wachsen, werden als Kübelpflanzen bezeichnet. Weit verbreitet sind sie traditionell im Mittelmeerraum – aber auch bei uns in Deutschland gibt es viele geeignete Pflanzen, die jedoch meist nicht ganzjährig im Freien überleben können.

Grundsätzlich sind alle Kübel, die einen guten Wasserhaushalt gewährleisten geeignet für die Bepflanzung. Kübel aus Holz, Metall, Ton (Terrakotta), Natursteinen oder Beton müssen eine Abflussmöglichkeit haben und sollten nicht plan auf dem Boden stehen. Das Verschlammen kann man gut verhindern, indem man Scherben aus Ton, Blähton, Kiesel oder Vlies unten in den Kübel über die Abflussöffnung legt.

Die Erde sollte humös sein. Hierfür gibt es Blumenerde, die auf Grund ihres Aufbaus die entsprechenden Nährstoffe bevorratet und Rindenumus und Ton enthält. Man kann sie fertig im Gartenfachhandel oder direkt beim Gärtner kaufen oder auch selbst herstellen aus Komposterde, Gartenerde und Rindenumus. Zwei Drittel gute Blumenerde werden mit ein Drittel Blähton oder Bimskies vermisch. Die Befüllung sollten maximal bis 5 cm unter Oberkante Topfrand erfolgen – das erleichtert das Bewässern.

Alle Pflanzen müssen regelmäßig einmal im Jahr umgetopft werden, Pflanzen wie z.B. Buchsbaum können eine weniger intensive Pflege vertragen. Auf jeden Fall wird es Zeit zum Umtopfen, wenn sich der Ballen aus dem Pflanzgefäß drückt oder wenn die Erde verbraucht ist. Der beste Zeitpunkt für das Umpflanzen liegt im Frühjahr.

Die meisten Pflanzen können in einem kühlen Raum bei ca. +3 bis +10°C überwintern. Die Pflanzen sollten so lange wie möglich im Freien stehen und im Frühjahr möglichst früh im März oder April wieder nach draußen kommen. Frost können die klassischen Kübelpflanzen aus dem Mittelmeerraum oder den Subtropen übrigens nicht vertragen – sie müssen dagegen mit alten Decken, Vlies oder Folie, geschützt werden. Auch Sonnenbrand lässt sich verhindern, wenn die Pflanzen die ersten Wochen im Halbschatten stehen.

Achtung: Zu häufiges Wässern kann die Pflanzen schädigen. Gießen sollten Sie nur, wenn sich der Ballen trocken anfühlt.

Schädlingsbefall vermeidet man, indem man den Standort der Pflanzen sorgfältig auswählt und die im Garten lebenden Nützlinge, wie z.B. Marienkäfer, Florfliegen und Schwebfliegen schont. Bei starkem Schädlingsbefall ist es ratsam, sich beim Gärtner oder bei der Pflanzenschutzberatung zu informieren.